

Stroh zu Gold spinnen?

Rumpelstilzchen – Vom Wahn, das Leben im Griff zu haben

Ein Müller behauptet von seiner schönen Tochter, sie könne Stroh zu Gold spinnen, und will sie an den König verheiraten. Der König lässt die Tochter kommen und stellt ihr die Aufgabe, über Nacht eine Kammer voll Stroh zu Gold zu spinnen, ansonsten müsse sie sterben. Die Müllerstochter ist verzweifelt, bis ein kleines Männchen auftaucht, ihr gegen ihr Halsband Hilfe anbietet und für sie das Stroh zu Gold spinnt. In der zweiten Nacht wiederholt sich das Gleiche, diesmal um den Preis eines Ringes. Darauf verspricht der König dem Mädchen die Ehe, falls es noch einmal eine Kammer voll Stroh zu Gold spinnen kann. Diesmal verlangt das Männchen von der Müllerstochter ihr erstes Kind, worauf sie schließlich ebenfalls eingeht. Nach der Hochzeit und der Geburt des ersten Kindes fordert das Männchen den versprochenen Lohn. Weil die junge Königin so verzweifelt ist, bekommt sie die Gelegenheit, in drei Tagen den Namen des Männchens herauszufinden, was ihr schließlich gelingt – der Zauber ist gebrochen.

Weihnachten: Stroh zu Gold?

Wir hatten in den Tagen des Advents auch Stroh aufgebaut – als Zeichen unserer Bedürftigkeit. Wir schaffen es nicht, aus Stroh Gold zu spinnen, wir können unsere Sehnsucht nach Leben und Erfüllung nicht selbst stillen. Das Weihnachtsbild von Nuria Neddermann bringt das auf besondere Weise zum Ausdruck: Maria, Josef und der Esel sind zwar zugewandt, aber schwarz-weiß gestaltet. Das Kind ist farbig, etwas ganz Neues in dieser Welt, eingehüllt in eine gemütlich blaue Decke, gebettet auf Stroh. Und das Entscheidende: Die Farbe des Strohs hat dieselbe Farbe wie die Gloriole um den Kopf des Kindes – und wie der Stern! Hier ist etwas Neues in die Welt gekommen, das aber keine Zauberei ist wie im Märchen. Wohlgemerkt: auch in den Märchen führt die Zauberei oder die Magie auch nicht zu einem Happy End. Das Happy End kommt meistens durch die Erkenntnis, dass Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Zugewandtheit zu denen, die Hilfe brauchen, immer das Bessere sind im Leben: also der ehrliche Umgang mit dem Schwierigen im Leben. Von daher ist es wichtig, dass der König der Welt eben nicht in einem Palast zur Welt kommt, sondern in den Niederungen einer Notunterkunft. Auf diese Weise wird das Stroh geheiligt, bekommt es eine andere Farbe, erscheint alles in einem anderen Licht!



Wie wird das Stroh meines Lebens zu Gold?

Die Frage ist: Was hilft es mir ganz persönlich, dass der Mensch gewordene Gott das Stroh „geheiligt“ hat – mit anderen Worten: Was habe ich heutiger Mensch von Weihnachten? Das zentrale Wort bei Lukas ist HEUTE: Euch ist HEUTE der Heiland geboren! Ja gerne, aber WO DENN?? WO und WIE kann ich das denn erleben?

- Die Welt und das Leben selbst in den Griff zu bekommen, ist nicht möglich! Wenn die Welt nach 2000 Jahren Christentum immer noch nicht besser geworden ist, dann bedeutet das nicht das Scheitern des Christentums, sondern dann hat es damit zu tun, dass das Stroh immer noch da ist, für Christen nur anders. Wir können das Machtgebaren der Mächtigen und den Reichtum der Reichen nicht ändern, so gern wir das täten. Wir können HEUTE in der Situation, in der wir grade sind, ein Zeichen setzen, dass es auch anders geht.
- Im Kirchenjahr wechseln sich Wartezeiten und Festzeiten berechenbar ab. Wer heute Abend hier sitzt, hat sich gut auf dieses Fest vorbereitet und nach Kräften und nach Möglichkeit eingekauft, die Wohnung hergerichtet, Geschenke verteilt. Im Leben klappt das in der Regel nicht für ein bestimmtes Datum. Da muss ich länger auf etwas warten ... auf Versöhnung, Genesung, eine Entscheidung, eine Lösung. Das goldene Stroh sagt mir: Gott ist in mein manchmal sehr kompliziertes Leben hineingekommen und geheiligt, „vergoldet“. ES IST, WAS ES IST, SAGT DIE LIEBE! (Erich Fried) Gott lässt mich in diesen Zeiten nicht allein!
- Ich finde es jedes Jahr wieder etwas Besonderes, wem ich in diesen sehr hektischen Tagen begegne – erwartet oder unerwartet ... Meist ist nicht viel Zeit für diese Begegnungen. Aber wenn ich nicht nur sage: Ich hab jetzt keine Zeit, sondern in dieser Begegnung etwa mehr erkenne, dann könnte aus dem strohernen „Servus“ tatsächlich auch eine kleine Goldspur werden, die mir ein Lächeln ins Gesicht zaubert (sofern ich noch weiß, wie das geht). Weihnachten ist immer HEUTE.

In dem Lied „*Nun freut euch Ihr Christen*“ heißt es in der 4. Strophe: „**Schaut, wie er in Armut liegt auf Stroh gebettet, o schenken wir Liebe für Liebe ihm!**“ Vielleicht ist es die Liebe, die im echten Leben aus Stroh Gold werden lässt ...